



Pressebericht

überreicht durch:

MOTOR-SPORT-CLUB EMSTAL
e.V. im ADAC

Nina Becker, Weidenweg 4, 34270 Schauenburg
Tel.: 0160-96238216 nina.becker82@web.de

Mit einem Schotterfahrwerk Rundstrecke fahren Durchwachsene Ergebnisse für die Bestzeitler, Erfolge für die Retros

Am 28. Februar bis 01. März fand auf der permanenten Rundstrecke in Oschersleben die Welfen-Winter-Rallye statt. Für den Motorsportclub Emstal gingen Karl-Heinz Cramer/ Udo Tuchtenhagen auf ihrem BMW 323ti Compact und Pierre Wenning/Björn Burkhardt auf BMW 323 bei den Bestzeitlern an den Start. Die Retro Teams des MSC Emstal bildeten Reiner Weste/Tanja Kiphenn auf Volvo 740 GL und Rainer Schlesinger/Marina Hoos auf Porsche 911 SC.



Bereits am Freitagabend fand schon der erste Lauf für Cramer/Tuchtenhagen statt. Doch leider endete dieser in einem Desaster. Aufgrund schlechter Beleuchtung konnte das Team weder Brems- noch Anhaltspunkte auf der Strecke erkennen und gab schließlich nach 3 Wertungsprüfungen auf.

Auch am Samstagmorgen sollte es nicht besser werden. Cramer/Tuchtenhagen hatten durch extrem schmierige Verhältnisse große Probleme das Auto auf der Strecke zu halten. Hinzu kamen noch ein Benzinproblem, die das Team wieder zum Aufgeben

zwangen.

Beim 3. Lauf änderte sich das Blatt. Die Strecke war trocken und griffig. Somit konnten Cramer/Tuchtenhagen alle 6 Wertungsprüfungen durchfahren und sind immerhin noch auf den 12. Gesamtplatz von 22 gestarteten Autos gefahren. In der Klasse war noch ein dritter Platz drin.

Trotzdem heißt das Fazit der Veranstaltung: „Fahr nie mit einem Schotterauto auf die Rundstrecke“.

Pierre Wenning/Björn Burkhardt haben beim zweiten Lauf wenigstens 3 Wertungsprüfungen abgespult und dann war auch hier aufgrund eines Motorschadens Schluss.

Reiner Weste / Tanja Kiphenn



Auch die Retro Teams des MSC Emstal waren in Oschersleben am Start. Reiner Weste/ Tanja Kiphenn, mit dem bewährten Volvo 740GL. Beim Erstellen des Gebetbuches der 3 Wertungsprüfungen, die jeweils doppelt bzw. eine sogar dreimal zu befahren waren, bekam Tanja erhebliche gesundheitliche Probleme in Form von Übelkeit.

Dennoch startete das Team in ein, wie sich später zeigen sollte, turbulentes Rennwochenende. Schon nach den ersten Runden trat die Übelkeit wieder auf und so entschied man sich die restlichen Wertungsprüfungen etwas vorsichtiger anzugehen, was sich aber in den gefahrenen Zeiten nicht negativ bemerkbar machte. Mit viel Ehrgeiz hielt Tanja durch und schloss die Gesamtwertung des 1. Laufes mit Platz 13 ab.

Am Sonntag galt es die Läufe 2 und 3 unter die Räder zu nehmen. Nach einer für Tanja sehr unruhigen Nacht, die sie aber nicht davon abhalten konnte, den 2.Lauf zu fahren. Von WP zu WP kam Tanja trotz ihres Gesundheitszustands besser zurecht und so fuhr das Team auf Platz 11 unter 25 gestarteten ins Ziel.

Da Tanja immer noch unter Übelkeit litt entschlossen sich Weste/Kipphenn, den 3. Lauf nicht mehr zu fahren und so musste dafür ein Ersatz Beifahrer gefunden werden. Da an diesem Wochenende viele Teams mit verschiedenen Beifahrern unterwegs waren, wurde man recht schnell fündig. So nahm Sandra Hönicke aus Leipzig auf dem Beifahrersitz Platz. Nach einer kurzen Eingewöhnung fuhr man auf Platz 7 in der Gesamtwertung.

Rainer Schlesinger / Marina Hoss

Eine Neubesetzung erfuhr auch das Team Schlesinger/Hoos. Erstmals mit seiner Lebensgefährtin unterwegs, konnten Rainer Schlesinger/Marina Hoos den 1. Lauf mit dem 3. Platz beenden und schlossen den 2. Lauf sogar als 2. ab.